

Zwei Fliegen auf einen Streich ...

Das Hengstweideprojekt „Bergwiesn“

Wie sich eine tiergerechte Hengsthaltung und die Bewahrung von nicht mehr bewirtschafteten Bergwiesen auf einen Nenner bringen lassen, das verbindet der Verein „Bergwiesn-Kulturlandschaftserhaltungsverein Steyrtal“ und der „Verein zur Erhaltung der Weißen Barockesel“ in einem gemeinsamen Projekt in Molln im Bereich des Nationalparks Kalkalpen.

Für die Aufzucht von Barockesel-Junghengsten ist ausreichend Beschäftigung, freier Auslauf und Kontakte zu Artgenossen erforderlich. Im Sommer 2019 wurde nach mehrjähriger Suche eine geeignete Umgebung gefunden, in der die heranwachsenden und auch die vorübergehend nicht in der Zucht eingesetzten Hengste im Sommer auf den Bergwiesen in Gruppenhaltung ihren Organismus stärken und ihre sozialen Fähigkeiten ausbauen können und in einem nahegelegenen Gehöft gemeinsam in Offenstallhaltung über den Winter aufgestellt werden können.

Für das Offenhalten besonders wertvoller Kulturlandschaftsflächen werden in Molln seit 2015 von Jugendlichen und jung gebliebenen LiebhaberInnen unseres Naturerbes mit einem Hang zum Steilhang jährlich über 44 Hektar ökologisch wertvolle Wiesen auf 34 Einzelflächen mit der Sense und einfachen maschinellen Hilfsgeräten bewirtschaftet.



Leidenschaftlich vollbringen die engagierten Mitglieder des Vereins „Bergwiesn“ die Pflege der Kulturlandschaft. Sie geben gefährdeten Pflanzen, Insekten und Tieren den so dringend benötigten Lebensraum von extensiv bewirtschafteten Mähwiesen wieder zurück. Das Blumenwiesen-Heu wird traditionell eingebracht und im Winter wieder bei Wildfütterungen im Tal der Natur zurückgegeben.

Viele der Flächen befinden sich in steilen Berglagen bis über 1.300 m Seehöhe und sind heute Teil ausgewiesener Naturschutzgebiete sowie des Nationalparks Kalkalpen.

Manche der zur Verfügung stehenden ehemaligen Alm- bzw. Wiesenflächen liegen jedoch seit Jahrzehnten bereits brach und sind so stark zugewachsen, dass sie nach dem Schneiden bzw. nach der Entfernung der Bäume am besten durch eine schonende Beweidung gepflegt und freigehalten werden können.

Dies ist nun die Aufgabe der Eselbuben. Derzeit sind drei Barockesel und ein junger Provence-Esel im Einsatz auf dafür ausgewählten Flächen, die mit fließendem Bachwasser und einem natürlichen Unterstand ausgestattet sind.



Die Erfahrungen des vergangenen Jahres haben gezeigt, dass die Gruppenhaltung sowohl auf den Almweiden als auch in der Offenstallhaltung mit männlichen Eseln unterschiedlichen Alters gut funktioniert, sofern auf eine schonende Zusammenführung und ein ausreichendes Platzangebot geachtet wird und keine weiblichen Equiden in der Nähe sind. ■

Autoren: Mag. Christian Hatzenbichler und Dr. Edi Fellingner
i-net: www.bergwiesn.at und www.barockesel.at

